

[Online library] Die irische Meerjungfrau: Ein Fin O'Malley Krimi

Die irische Meerjungfrau: Ein Fin O'Malley Krimi

Von *Carolin Rmer*

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #26362 in eBooksVerffentlicht am: 2011-11-20Erscheinungsdatum:
2011-11-20File Name: B006Z81JP6 | File size: 66.Mb

Von Carolin Rmer : Die irische Meerjungfrau: Ein Fin O'Malley Krimi before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die irische Meerjungfrau: Ein Fin O'Malley Krimi:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Antihelden-KrimiVon Alice WunderEine Krimi-Story anderer Art. Kein Superpolizist mit Super-Krften, sondern lediglich ein Mensch wie viele andere: seine Ehe gescheitert, im Job kein Fortkommen, ein Pechvogel. Und dennoch strahlt die Person der Protagonisten eine Aura des Unzerstrbaren. Ein Steh-Auf-Mnnchen, wenn die Not gro ist. Wie

halt das Leben so ist, man muss sich immer wieder selbst erfinden, um zu berleben. Am Anfang war ich eher skeptisch, ich lese wenig Krimis, weil diese vom Aufbaumodell eher langweilig sind. Dieser ist anders und daher interessant! Gute Arbeit! Allerdings würde ich es für die Fans des "Geschwindigkeit"-Krimis mit Gänsehautfeeling nicht empfehlen. Hier muss man für alternative Textformen offen sein. Viel Spaß beim Lesen! 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Guter Krimi, allerdings gewisse Dinge schnell vorhersehbar. Von KI. Ich liebe Irland. Wenn ein Buch in Irland spielt, hat es schon mal gute Karten. ;) Hier fand ich die Hauptfigur anfangs noch sehr in Ordnung - aber im Laufe der Zeit ging er mir echt auf den Keks. Noch dazu war schnell klar, wie bei der jungen wunderhübschen Dame der Hase Luft - mehr sei nicht verraten. 14 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Trip an die irische Küste... Von saarländer63 Ein trinkfreudiger Polizist, dessen Ehe gescheitert ist und der nun in einem entlegenen Kaff an der Küste für einige Zeit mit einer scheinbar sinnlosen Aufgabe "entsorgt" wird, sowie ein ehemaliges Fischer- und Strandruhergestell, das jeder Postkartenidylle bzw. jedem Klischee, das man bei der irischen Provinz kennt, entspringen zu sein scheint. Kann so ein Plot unterhalten oder handelt es sich hier um abgestandene Krimikost? Beim Lesen der Inhaltsbeschreibung des Buches, mag man zunächst verunsichert sein, dies sollte aber niemanden davon abhalten, dem Buch eine Chance zu geben. Denn auch wenn die Zutaten bekannt sind, kommt es auf die Köchin an, was sie daraus macht! Im konkreten Fall ist dies eine sehr unterhaltende und stimmungsvolle Mischung der bekannten Details. Die Hauptfigur - der Ermittler Fin O'Malley - ist nachvollziehbar menschlich hinsichtlich seiner Stärken und Schwächen gezeichnet. Ihm bei seiner verdeckten Ermittlung zu folgen, macht von der ersten Seite an Spaß. Dabei trifft er auf all die kauzigen Typen, die ein irisches Dorf zu bieten hat, doch wirkt es in dieser Geschichte nicht aufgesetzt oder künstlich, zu liebevoll und bedacht sind dafür die Akzente bei den beschriebenen Personen gesetzt. In Gedanken hatte ich hinsichtlich der Dröfler teilweise Bilder aus den meinerseits sehr geliebten Filmen "Lang lebe Ned Devine!" und "Local Hero" im Kopf (ich weiß, der letztgenannte Film spielt in Schottland, trotzdem...). Die Beschreibung der Landschaft lässt zudem Urlaubsfeeling aufkommen. Zu gern würde man sich selbst einmal diese rauhe und zugleich interessante Küste anschauen wollen. Das Wichtigste ist jedoch, dass die Krimihandlung nicht so offensichtlich angelegt ist, dass man bereits nach dem ersten Drittel des Buches sagen könnte, worauf alles hinausläuft. Diesbezüglich gibt es leider eine ganze Reihe von Beispielen, die mir als Negativbeispiele auf Anhieb einfallen. Sorgsam hat hier die Autorin in diesem Krimi die Spuren versteckt. Da gilt es eine ganze Menge Küstenebel zu lichten, bis sich dem Leser alles erschließt. Dies geschieht jedoch nachvollziehbar und ohne Spannungstiefen in der Handlung. Man mag darüber streiten können, ob wirklich jede Pointe sitzt, insgesamt ist der Krimi jedoch sehr gut lesbar und in freundlich ironischem Unterton gehalten. Dies ist keine schwere Krimikost im Sinne einiger sozialkritischer skandinavischer Romane, dafür jedoch eine sehr unterhaltsame Lektüre für Zwischendurch oder im Urlaub. Einfach abschalten und Kommissar O'Malley an die irische Küste folgen: mit etwas Phantasie riechen Sie dann auch Seeluft und Malt-Whisky.

Kurzbeschreibung "Ein Brummen weckte ihn. Ein Diesel, der monoton vor sich hin nagelte. Er spritzte Gewicht und Wärme der tuckernden Maschine. Vorsichtig öffnete er ein Auge. Ein orangefarbenes Auto. Mit grünen Scheinwerfern. Er öffnete beide Augen. Sofort hörte das Brummen auf. Es war kein Auto. Es war eine Katze." Für Detective Sergeant Fin O'Malley kommt es knorpeldick. Frau und Tochter lassen ihn sitzen und sein Chef schiebt ihn aufs Abstellgleis. Er soll in einem Nest an der nordwestlichen Küste Irlands einen Verdächtigen aufspüren, der schon zehn Jahre tot ist. Hier in Foley, zwischen redseligen Iren und schweigenden Lämmern, beißt Fin erst mal auf Granit. Besonders bei Charlotte Quinn, die Kirchenfresken repariert und in einem einsamen Leuchtturm wohnt. Spannend und mit viel Humor erzählt Carolin Rmer in ihrem Krimierstling eine Story, wie sie nur in Irland spielen kann. Hier tauchen ehemalige Piraten auf, atheistische Pfarrer, untergetauchte IRA-Leute, trinkfeste Gromtler, unsichtbare Kobolde, verschwundene Rennpferde - und eine geheimnisvolle Meerjungfrau. Kurzbeschreibung "Ein Brummen weckte ihn. Ein Diesel, der monoton vor sich hin nagelte. Er spritzte Gewicht und Wärme der tuckernden Maschine. Vorsichtig öffnete er ein Auge. Ein orangefarbenes Auto. Mit grünen Scheinwerfern. Er öffnete beide Augen. Sofort hörte das Brummen auf. Es war kein Auto. Es war eine Katze." Für Detective Sergeant Fin O'Malley kommt es knorpeldick. Frau und Tochter lassen ihn sitzen und sein Chef schiebt ihn aufs Abstellgleis. Er soll in einem Nest an der nordwestlichen Küste Irlands einen Verdächtigen aufspüren, der schon zehn Jahre tot ist. Hier in Foley, zwischen redseligen Iren und schweigenden Lämmern, beißt Fin erst mal auf Granit. Besonders bei Charlotte Quinn, die Kirchenfresken repariert und in einem einsamen Leuchtturm wohnt. Spannend und mit viel Humor erzählt Carolin Rmer in ihrem Krimierstling eine Story, wie sie nur in Irland spielen kann. Hier tauchen ehemalige Piraten auf, atheistische Pfarrer, untergetauchte IRA-Leute, trinkfeste Gromtler, unsichtbare Kobolde, verschwundene Rennpferde - und eine geheimnisvolle Meerjungfrau.